



Haus kirchlicher Dienste

Kirche im Tourismus ■ Haus kirchlicher Dienste ■ PF 2 65 ■ 30002 Hannover

**Landeskirchenamt
„Innovationsfonds“
z. Hd. Herrn Koschischke
Rote Reihe 6
30169 Hannover**

innovationsfonds@evlka.de

21.12.2018

Fachbereich 2
Mission. Tourismus.
Geistliches Leben

Klaus Stemmann, Diakon
Leiter FB 2 und
Leitender Referent Kirche im
Tourismus

Archivstraße 3
30169 Hannover
Fon: 0511 1241-419
Fax: 0511 1241-558

stemmann@kirchliche-
dienste.de
www.kirchliche-dienste.de

Landeskirchenkasse Hannover
Evangelische Bank
IBAN: DE45 5206 0410
0000 0069 55
BIC: GENODEF1EK1

Bericht für den Innovationsfonds: Pilgerherberge Bursfelde und Vernetzung mit dem Geistlichen Zentrum Kloster Bursfelde sowie Pilgern in der Landeskirche

Hier: Az.: 7440-7.2/84 vom 28. November 2012
Geförderte Stelle, Zeitraum 2013 – 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Herr Koschischke,

wie abgestimmt sende ich Ihnen im Folgenden erhalten Sie den Bericht über die Arbeit der vom Innovationsfonds geförderten o. g. Projektstelle im HKD.

Sie erhalten

- den ausführlichen Bericht
- eine A4 Seite mit den Eckdaten.

Wir danken herzlich für die Ermöglichung dieser Maßnahme und werten durch Durchführung für unsere Arbeit der Landeskirche als außerordentlich erfolgreich.

Der Bericht basiert auf Berichten des Stelleninhabers, Diakon Klaas Grensemann.

Herzliche Grüße

Bericht für den Innovationsfonds: Pilgerherberge Bursfelde und Vernetzung mit dem Geistlichen Zentrum Kloster Bursfelde sowie Pilgern in der Landeskirche

Im Kontext des Pilgerns in der Evangelisch – lutherischen Landeskirche Hannovers galt es, die Pilgerherberge in Bursfelde zu etablieren und sie in der Vernetzung der Arbeit des Geistlichen Zentrum Kloster Bursfelde zu verorten und einzubetten. Weiterhin war die Arbeit des Netzwerkes Pilgern in Niedersachsen zu fördern und Angebote für Junge Erwachsene in Bursfelde

Fünf Aufgabenschwerpunkte sind zu profilieren:

- Pilgerbegleiter*innen zu generieren und zu fördern. Schulung und Begleitung der Pilgerbetreuer: geistliches Profil, Befähigung zu Abend- und Morgengebete und Pilgersegen, Erschließung der Klosterkirche, lebendige Gastfreundschaft. (Die zeitaufwendige Koordination der Termine wird ehrenamtlich geleistet.)
- Akquirierung und Koordination von Honorarkräften (Referentenpool) zur Teamverstärkung, um auf die verstärkten Anfragen für Seminarleitung und Begleitung von Hauptamtlichentagungen zur Spiritualität des Pilgerns gestaltend zu reagieren.
- Kreative geistlich-missionarische Angebote für junge Erwachsene (Pilgern) und weitere Angebote im GZKB, die mit dem Thema Pilgern im Zusammenhang stehen
- Erwerb und Vermittlung der Referentenqualität zum Thema Pilgern (spirituelle, soziologische und theologische Reflexion) in intensiver Zusammenarbeit mit dem Arbeitsfeld Pilgern/ Pilgerwege im FB 2, im HkD. Einsatz der Kompetenz im Netzwerk Pilgerwege in Niedersachsen.
- Kommunizieren, Vernetzen und Multiplizieren der Erfahrungen mit der Pilgerherberge und den Angebotsprofilen am Ort und am Weg.

1. Pilgerbegleiter*innen zu generieren und zu fördern. Schulung und Begleitung der Pilgerbetreuer: geistliches Profil, Befähigung zu Abend- und Morgengebete und Pilgersegen, Erschließung der Klosterkirche, lebendige Gastfreundschaft. (Die zeitaufwendige Koordination der Termine wird ehrenamtlich geleistet.)

In der Arbeit mit den Pilgerbetreuern der Herberge Bursfelde haben sich in der Praxis folgende Arbeitsschwerpunkte ergeben:

a) *Erarbeitung eines gemeinsamen Profils für die Arbeit der Herbergseltern in der Herberge.*

Als gemeinsame Grundlage für die Arbeit in der Herberge wurde ein Handbuch zusammengestellt, das umfassend Auskunft gibt zur Entstehung und aktiven Arbeit des Pilgerwegs Loccum- Volkenroda, zu technischen Aspekten wie Abrechnung der Einnahmen aus den Übernachtungen, Umgang mit Spenden, rein praktischer Umgang mit der anfallenden Bettwäsche, Grundaufgaben der Herbergseltern, Umgang mit Müll und Außengelände, Reinigungsaufgaben, Umgang mit Touristen etc.

Das Handbuch ist Grundlage für die Einarbeitung neuer Herbergseltern, weil hier alle wesentlichen Themen berührt werden, die für den ehrenamtlichen Dienst zunächst wichtig sind.

b) *Stärkung des geistlichen Profils der Pilgerherberge als Arbeitsfeld des Geistlichen Zentrums Kloster Bursfelde*

Als die Herberge 2013 die erste vollständige Saison (Ostern bis Reformationstag) erlebte, steckte das Projekt noch sehr in einer Orientierungsphase. Ein kleines Papier mit einigen grundlegenden Absprachen war vorhanden und musste sich bewähren bzw. es wurden Erfahrungen damit gemacht. Als neues Arbeitsfeld des Geistlichen Zentrums war die Arbeit rund um die Herberge noch nicht etabliert. Es fühlte sich zunächst noch so an, als würde ein neues Projekt zufällig auf dem Gelände des GZKB stattfinden. Auch hier hat die Erarbeitung eines Handbuches für die Arbeit rund um die Herberge geholfen, erste Brücken für das Selbstverständnis dieser Arbeit als Arbeitsfeld des GZKB zu bauen. Durch eine Reihe von kleineren Maßnahmen konnte dies in den vergangenen Jahren deutlich verbessert werden. Dazu gehörten:

- Regelmäßige Berichte in den Dienstbesprechungen zur Arbeit in und um die Herberge.
- Bekanntmachen der Herbergseltern bei Mitarbeiter*innen im GZKB
- Bezeichnung der Schlafzellen in der Herberge mit Namen (in diesem Falle biblische Namen), wie auch im Tagungshaus alle Zimmer einen Namen haben.
- Stärkung des Bewusstseins, dass eine Pilgerherberge zum Grundangebot eines jeden Benediktiner Klosters gehört und somit eine wichtige Ausdrucksform in der Arbeit des GZKB darstellt, bei deren Arbeit es heißt „Entdeckung und Einübung geistlichen Lebens in benediktinischer Tradition mit evangelischem Profil“.

- Gestaltung der neuen Infrarot-Wärmeplatten in der Herberge mit Motiven der Klosterkirche, um auch hier die Verbindung zwischen Kloster und Herberge deutlich werden zu lassen.
- Schulung der Herbergseltern zu Themen des geistlichen Lebens, benediktinisch Leben, Grundhaltungen des Geistlichen Zentrums z.B. bezogen auf die Tagzeitengebete, Inhalte des Seminarangebots und Schutzraum des Klausurbereiches und warum dieser zunächst nicht für Pilger zugänglich ist.
- Die Pilgerherberge ist heute ganz klar Arbeitsfeld des GZKB und Teil des Profils in der Arbeit mit Gästen und Gemeinde. Die Herberge hat sich im Laufe der Jahre mehr und mehr zu einer Art „Torhaus“ entwickelt, wo vor allem die unzähligen Tagesgäste im Laufe der Saison erste Ansprechpartner des Klosters vorfinden, sich über die Arbeit der Herberge und des GZKB informieren und ihre Eindrücke vom Besuch der Klosterkirche teilen. Die Herberge ist somit nicht nur für Pilger, sondern auch für die vielen Touristen ein wichtiger Bestandteil des GZKB und steht für deren Gastfreundschaft und dessen geistliches Leben. **Die Herberge ist heute genauso Ort für die Entdeckung und Einübung geistlichen Lebens, wie Klosterkirche und Tagungshaus auch!**

c) Schulung der Pilgerbetreuer zur Gestaltung von Andachten und Pilgersegen:

Hier wurde gemeinsam mit den Herbergseltern eine Liturgie für die Gestaltung von Pilgerandachten und Pilgersegen erarbeitet. Die Herbergseltern werden immer wieder eingeladen, das Abendgebet als verlässlichen Punkt im Dienst der Herberge zu sehen und wahrzunehmen, um so die eigene geistliche Grundhaltung zu stärken und diese zu leben.

d) *Stärkung der Auskunftsfähigkeit der Pilgerbetreuer zur Arbeit des Geistlichen Zentrums Kloster Bursfelde*

Regelmäßige Informationen, vor allem bei den Treffen zum Saisonauftakt und Saisonende, um sich als Teil der Mitarbeiterschaft des GZKB zu verstehen und als solche auch auskunftsfähig zur Arbeit des GZKB zu sein.

e) *Schulung der Pilgerbetreuer zu praktischen Aspekten des Pilgerns auf dem Pilgerweg Loccum-Volkenroda*

Fundierte Kenntnisse zum Pilgerweg Loccum-Volkenroda sind unerlässlich, um den vielen Fragen diesbezüglich durch die Pilger gerecht zu werden. Wie ist der PLV organisiert? Wie und wo finde ich weitere

Unterkünfte? Wie verläuft der Weg? Woran kann ich mich orientieren? Wer steht organisatorisch für den „Betrieb“ des Weges und wer sind die Wegewarte und Pilgerbeauftragten der Region?

f) Gewinnung neuer Pilgerbetreuer für den verlässlichen Dienst in der Herberge von Ostern bis Ende Oktober

Das Team der ehrenamtlichen Pilgerbetreuer der Pilgerherberge Bursfelde konnte in den vergangenen Jahren deutlich konsolidiert werden. Inzwischen sind mehr als 50 Personen aktive Mitarbeiter*innen, die ihre Freizeit und ihr Engagement der Arbeit mit den Pilgern in der Herberge zur Verfügung stellen. Nicht wenige von Ihnen haben zunächst die Pilgerherberge und Herbergseltern als Pilger erlebt und sich danach telefonisch oder schriftlich angeboten, diese ehrenamtliche Arbeit selbst mitzugestalten.

Neue Herbergseltern und „alte Hasen“ werden am Ende einer Pilgersaison zu einem Auswertungstreffen eingeladen. Bei diesem Treffen, das jeweils mit dem Abendgebet und einem gemeinsamen Abendbrot beginnt, wird intensiv das vergangene Jahr in der Arbeit rund um die Pilgerherberge Bursfelde besprochen.

2. Akquirierung und Koordination von Honorarkräften (Referentenpool) zur Teamverstärkung, um auf die verstärkten Anfragen für Seminarleitung und Begleitung von Hauptamtlichentagungen zur Spiritualität des Pilgerns gestaltend zu reagieren.

Hier habe ich mich vor allem selber stark in die Thematik PILGERN eingearbeitet und bin inzwischen umfassend in der Lage Vorträge oder Schulungen zum Thema Pilgern und Pilgern mit Jugendlichen zu halten. Dies kam und kommt auch immer wieder vor, wie z.B. beim Netzwerktreffen der Pilgerwege Niedersachsen, als Gastreferent bei Pilgerveranstaltungen der Landeskirche Braunschweigs, als Referent zu diesem Thema bei Kirchentagen, Akademietagung Pilgern in Loccum, bei Kirchenvorständen, Gesprächsgruppen, Frauenkreisen etc.

3. Kreative geistlich-missionarische Angebote für junge Erwachsene (Pilgern) und weitere Angebote im GZKB, die mit dem Thema Pilgern im Zusammenhang stehen

Es sind vor allem drei Formate nennen:

Pilgertage im Kloster

Ein Format für Jugendliche aus Kirchenkreiszusammenhängen. In der Kombination der Themen Spiritualität und Pilgern wurden seit 2015 jährlich Klostertage mit jugendlichen durchgeführt, die inhaltlich folgenden Weg geführt werden:

- a. Hinführung zum Themenfeld „Spiritualität“ durch Kirchaumerfahrungen und Übungen in der Klosterkirche
- b. Erarbeitung des Themas PILGERN ALS GEISTLICHE ÜBUNG durch die Erstellung von Pilgerstäben und einer ersten kleineren Pilgerwanderung.
- c. Tagespilgertour (ca. 20 km) mit geistlichen Impulsen erleben
- d. Pilgerfilm (z.B: Ich bin dann mal weg von Hape Kerkeling) und die Beschäftigung mit dem Phänomen PILGERN in den Medien und der Kirchen
- e. Geistlicher Stationenweg und Abschlussgottesdienst der Klostertage mit Pilgersegen für die Rückkehr in den Alltag.

Dieses Format hat sich inzwischen mehrfach bewährt. Der Kirchenkreisjugenddienst Verden kommt 2019 zum fünften Mal in Folge zu den Klostertagen in die Pilgerherberge. Auch Gruppen aus Melsungen haben teilgenommen, ebenso eine Gruppe von 60 jungen Menschen, die dies als Fortbildungstage im Rahmen des Freiwilligendienstes der Diakonie Niedersachsen hier erlebt haben.

Jedes Jahr kommt eine Gruppe von 30 Studierenden der Fachhochschule Göttingen in die Herberge, um sich über die Herberge als Musterprojekt der Regionalentwicklung zu informieren und einen Eindruck dieser Arbeit zu bekommen.

Im vergangenen halben Jahr gab es drei weitere Anfragen aus dem Bereich der Landeskirche mit der Bitte von Kreisjugenddiakon*innen, gemeinsam ein Kloster-Angebot für junge Leute in Bursfelde durchzuführen und/ oder sich zu diesem Feld beraten zu lassen. Aus dem Sprengel Ostfriesland erging eine Bitte, gemeinsam mit dem Landesjugendpfarramt über eine Langzeitfortbildung zum Thema „Spiritualität von Jugendlichen“ nachzudenken. Erste Sondierungsgespräche werden im Frühjahr 2019 stattfinden.

Silvester im Kloster

Seit 2013 gibt es das Angebot einer Silvesterfreizeit für junge Erwachsene im Alter von 18-35 Jahren. In diesem Format geht es um die Möglichkeit, das vergangene Jahr zu bedenken und sich im Sinne einer geistlichen Begleitung auch danach zu fragen, wo man als junger Mensch in Fragen der eigenen Spiritualität und des Glaubens gerade steht. Lässt sich das Leben mit Gott in Verbindung bringen? Wie gestalte ich meinen Glauben im Alltag? Was hat mich in der Erfahrung bislang gestärkt und gestützt? Was könnte mir im kommenden Jahr hilfreich sein, um dem Glauben mehr Raum im Alltag zu geben?

Im ersten Jahr hat die Freizeit mit nur 6 TN stattgefunden. Klein, aber intensiv. In diesem Jahr haben sich ohne intensive Werbung bereits 20 junge Menschen angemeldet und weitere 6 stehen auf der Warteliste.

Hier ist sowohl eine Sehnsucht der jungen Leute zu spüren als auch ein Dilemma unserer Kirchen zu entdecken, die auch in der jüngsten EKD Synode zum Ausdruck

kam: Bisläng hat die Kirche das Arbeitsfeld „junge Erwachsene“ zu wenig im Blick gehabt. Hier sind geistliche Formate speziell für junge Erwachsene dringend gewünscht und die Anfragen und Zahlen unserer Angebote hier in Bursfelde belegen dies ebenfalls.

Adventseinkehr

Dies ist auch im Format „Adventseinkehr für Studierende und junge Erwachsene“ zu spüren. Seit vielen Jahren gibt es nun dieses Format, an dem ca. 23 junge Erwachsene zur Adventseinkehr nach Bursfelde kommen. Gemeinsam wird in vier Tagzeitgebeten und geistlichen Übungen und durch kreative Zugänge die Adventszeit eingeläutet. Auch hier gab es in diesem Jahr wieder eine Warteliste und 14 TN haben sich direkt am Ende des Seminars wieder für das kommende Jahr angemeldet!

Zusammenfassend kann man sagen: Das Themenfeld der „Spiritualität junger Erwachsener“ und des geistlichen Lebens in Seminaren und im Alltag sind stark gefordert und gewünscht.

Ab 2020 ist ein „Klosterprojekt“ mit einem Jahreskurs zur benediktinischen Spiritualität für junge Erwachsene und den weiteren Angeboten zu diesen Themen geplant und in der Entwicklung dessen auf einem guten Weg.

4. Erwerb und Vermittlung der Referentenqualität zum Thema Pilgern (spirituelle, soziologische und theologische Reflexion) in intensiver Zusammenarbeit mit dem Arbeitsfeld Pilgern/ Pilgerwege im FB 2, im HkD. Einsatz der Kompetenz im Netzwerk Pilgerwege in Niedersachsen.

Hier ist es gelungen, das Team der ehrenamtlichen Pilgerbegleiter*innen aus unterschiedlichen Kurszugängen zu EINEM Team zu formen, das gemeinsam am Thema arbeitet und eine hohe Qualität in der Begleitung von Menschen auf dem PLV vorweisen kann. Durch die Arbeit an einem gemeinsamen Handbuch ist es gelungen, gemeinsame Aufgaben und Absprachen abzubilden und zu schärfen. Die Einbindung eines Fortbildungselements in die Jahrestagung der Pilgerbegleiter*innen hat die Ausrichtung auf inhaltliche Fragen der gemeinsamen Arbeit gestärkt und wesentlich zum WIR Gefühl beigetragen.

In das Curriculum der Ausbildung konnte die theaterpädagogischen Kenntnisse des Referenten neue Aspekte wie z.B. in der Frage der liturgischen Präsenz oder der Blick „Vom Symbol zum geistlichen Impuls“ eingebracht werden.

5. Kommunizieren, Vernetzen und Multiplizieren der Erfahrungen mit der Pilgerherberge und den Angebotsprofilen am Ort und am Weg.

Zielsetzung: Die profilierte Schulung und Begleitung ehrenamtlicher Pilgerbetreuer wird die geistliche Ausstrahlung des Geistlichen Zentrums Kloster Bursfelde unterstreichen, die Pilgerbetreuer in ihrer Sprachfähigkeit im Glauben unterstützen und den Pilgernden einen niedrigschwelligen missionarischen Impuls geben. Vernetzung der neuen Arbeitsfelder im Geistlichen Zentrum Kloster Bursfelde und Stärkung des Profils.

Gezielte Pilger-Angebote für junge Erwachsene werden das Pilgern für diese Altersgruppe als geistliche Übung erschließen und in der Begegnung in der Pilgerherberge das Generationen übergreifende Gespräch über geistliche Erfahrungen auf dem Weg ermöglichen.

Übertragbarkeit des Projektes auf andere Projektträger:

- a. Die in Bursfelde realisierte Pilgerherberge ist als Prototyp geplant, der möglichst auch an anderen Orten am Pilgerweg realisiert werden soll. Die Erfahrungen mit den Pilgerbetreuern, ihre Schulung und Betreuung und auch die Erfahrung mit jungen Erwachsenen in Pilgerprojekten werden Möglichkeiten der Übertragung liefern.
- b. Weiterentwicklung der Pilgerarbeit in der Landeskirche: Die lokalen Erfahrungen werden im „Netzwerk Pilgerwege Niedersachsen“ kommuniziert und ggf. von anderen Betreibern von Pilgerwegen aufgenommen. Anlassbezogen wird das Maß der Begleitung und Unterstützung weiterer Pilgerinitiativen in ihrer Fortentwicklung geprüft und umgesetzt. In besonderem Maße soll der missionarische innovative Charakter des Pilgerns für Ortsgemeinde, Kirchenkreis und Landeskirche herausgearbeitet werden. Die Herausforderung an Kirche durch den zunehmenden Markt der passageren Gemeindeformen wird als besondere Aufgabe gesehen und soll vor Ort und in Zusammenarbeit mit Pilgerinitiativen produktiv aufgenommen werden.

Eine Zusammenarbeit im Fachbereich 2 (Kirche im Tourismus, Pilgerweg Loccum-Volkenroda, Pilgerwege, Missionarische Dienste, Kloster Bursfelde, etc.), HKD, insbesondere mit und über die Akteure für bzw. am Pilgerweg, wie auch die Evaluation ist erforderlich und wird gewährleistet.

Weitere Informationen sind bei den Akteuren des HKD, insbesondere bei den Akteuren des Pilgerweg Loccum-Volkenroda www.loccum-volkenroda.de, sowie bei den Akteuren im Geistlichen Zentrum Kloster Bursfelde, www.kloster-bursfelde.de erhältlich.

Gez. Klaus Stemmann und Klaas Grensemann als Inhaber der Projektstelle